

# 13. Welser Gemeinde-Blatt

Ausgabe

Für den Zeitraum  
vom **Sept. 80**  
bis **Okt. 80**  
Auflage 40 Stück

Kirche Jesu-Christi der Heiligen der letzten Tage

## - aus dem Inhalt:

- \* das Priestertum und die Frauenhilfsvereinigung ...
- \* das Gemeindehaus in Sichtweite ...



# Das Priestertum und die Frauenhilfsvereinigung

" Am Ende des 150. Jahres des Bestehens der Kirche soll der Frauen und der Frauenhilfsvereinigung gedacht werden ... "

aus dem Vorwort zum F H V = Leitfaden 1980/81

- o o o -

Präsident Spencer W. Kimball

## Unsere Schwestern in der Kirche

" Die Frauen dieser Kirche haben ein Werk zu verrichten, das zwar anders ist als das unsrige, doch von gleicher Bedeutung. "

"Der Stern" Mai 1980

Boyd K. Packer

Als der Prophet diese Einrichtung ins Leben rief, sagte er zu den Frauen:

" Durch die von Gott eingeführte Ordnung des Priestertums wird man sie unterweisen; diejenigen werden es tun, die dazu bestellt sind .... "

"Der Stern" April 1979

Neal A. Maxwell

## Von Gott berufene Frauen

" Ebenso wie bestimmte Männer vor Grundlegung der Welt vorherordiniert wurden, wurden auch bestimmte Frauen zu gewissen Aufgaben ausersehen.

Durch göttliche Absicht und nicht durch Zufall wurde Maria die Mutter Jesu. Josef Smith, der junge Prophet, wurde nicht nur mit einem großartigen Vater, sondern auch mit einer vorzüglichen Mutter gesegnet, die eine ganze Evangeliumszeit beeinflusst hat. "

"Der Stern" Oktober 1978

Bruce R. Mc Conkie

## Seit Anbeginn waren sie unsere Schwestern

" Mann und Frau stehen vor dem Herrn völlig ebenbürtig da, was alles Geistige angeht und wo es gilt, Gaben des Geistes und Offenbarungen zu empfangen, ein Zeugnis zu erwerben und Visionen zu schauen. Sie sind in allem gleichgestellt, was mit Göttlichkeit und Heiligkeit zu tun hat und was durch persönliche Rechtschaffenheit zuwege gebracht wird. Bei Gott gibt es weder Ansehen der Person noch des Geschlechts, sondern er segnet alle Männer und Frauen, die ihn suchen, ihm dienen und seine Gebote halten. "

"Der Stern" Juni 1979

..... eine geschichtliche Aufzeichnung v. Sr. Maaß

In unserer 8. Ausgabe des Welser Gemeindeblattes, aufgelegt für den Zeitraum Sept./Nov. 1979, begannen wir mit der Fortsetzungsserie aus unserer Welser Gemeinde-Chronik. Auszugsweise berichteten wir von der erstmaligen Organisierung der Gemeinde am 10.8. 1954. Zum Zeitpunkt dieser Entstehung als abhängige Gemeinde ( von Linz ) umfasste die Anzahl der Mitglieder insgesamt 18 Personen, davon waren nur 7 getaufte Mitglieder.

Von diesen 7 Mitgliedern gehörten Br. u. Sr. Vogl zur Linzer Gemeinde, sodaß mithin nur 5 Welser Mitglieder bei dieser Gründungsfeier anwesend waren.

Schwester Anna R e i t e r war die älteste von dieser Gruppe die somit der F H V zuzuzählen war.

Sr. Reiter, heute im 82. Lebensjahr stehend, geboren am 24.1.1899 wurde am 25.8.1912 getauft. Die Eltern von Sr. Reiter, das Ehepaar Z i l l n e r wurden im Jahre 1906 getauft und können mit Recht als die beiden ältesten Mitglieder der Kirche in Wels angesehen werden. Außer der Sr. Anna Zillner wurde auch noch eine Schwester J a n o v s k y getauft.

Über die Jahre, die zwischen 1906 und dem Gründungsjahr 1954 liegen, konnte bis zum heutigen Tag nicht viel ermittelt werden. Wir wissen nur, daß von den wenigen Mitgliedern einige nach Übersee auswanderten und die übrigen nur in Privathäusern ihre Zusammenkünfte hatten. Obwohl damals wenig von der Organisation der FHV bekannt war, pflegten doch diese braven Schwestern den guten, alten Brauch, - einander durch Tätigkeiten und gegenseitiger Hilfeleistung zu unterstützen und geistig aufzubauen.

Erst durch die Missionare, die nach 1954 aus Amerika zu uns kamen, bekam die FHV einen starken Auftrieb, denn in dieser Zeit schlossen sich viele Neubekehrte der Kirche an. Meist waren es ältere Schwestern, die regelmäßig derartige FHV-Versammlungen abhielten. - Doch nicht immer war der Geist des HERRN in so großem Maße zugegen. Nicht nur Aus-u. Abwanderung - auch Abfall vom Glauben ließen die Zahl der Mitglieder wider zusammenschrumpfen, sodaß, - wie oben schon erwähnt, - zum Zeitpunkt der Gründung nur 5 zugegen waren; oft waren es gar nur zwei oder drei Schwestern, die miteinander Kontakt hielten.

Durch Missionspräsident L o s c h e r, den Missionaren S c h u l z k e, B e e r s, W a t s o n, S t a n d e r, B o o t h und H o s c h, - später Br. S c h a u p e r l aus Wien, - kam die Gemeinde und mit ihr die F H V zu neuere Blüte. In diese Zeit fällt auch ein besonderes Ereignis, - das Zustandebringen eines gemieteten Lokals in der Salzburgerstraße Nr. 45; obwohl nur ein Versammlungsraum mit einem darunterliegenden Keller mit beiläufig 20 m<sup>2</sup> zur Verfügung standen, wurden alle gebotenen Versammlungen durchgeführt und eine- alle Altersgruppen umfassende Gemeinschaftliche-Fortbildungs-Vereinigung - zusammen mit der FHV regelmäßig und mit großer Begeisterung abgehalten.....

In diesem Zusammenhang sollte nicht unerwähnt bleiben, daß, wie uns Missionar Heinz L. H o s c h überlieferte, die -

F H V am Samstag, den 1. Dezember 1962 einen großartigen und erfolgreichen U n t e r h a l t u n g s - Abend abhielt mit einer Besucherzahl von über 30 Personen. Neben einer

Versteigerung fand ein - G u l a s c h e s s e n statt, wofür (schon damals !) jeder 20.- Schilling bezahlte. Daraus ergab sich ein Gesamterlös von = 1260.- S, den für den Welser B a u f o n d der damalige Gemeinde-Präsident von Linz, Br. F u c h s h o f e r quittierte.

Als geschichtliches Ereignis sei auch festgehalten, daß mit Br. E i d h e r als Gemeindepräsident mit Oktober 1974 zuerst Sr. Anna R u d o l p h und nach ihr Sr. E i d h e r die Leitung der Frauenhilfsvereinigung übernahmen.

Mit dieser Selbständigwerdung der Gemeinde Wels fand auch im Rahmen der 1. FHV-Versammlung eine schöne Feier statt, von der in einem eigenen E r i n n e r u n g s b u c h berichtet wurde. Seit diesen Tagen macht unsere Frauenhilfsvereinigung - ständig wachsende Fortschritte, die in einigen Pionierfeiern, bunten Abenden, Gründungs-u. Weihnachtsfeiern und - einem Erntedankfest auf dem -- g e m e i n d e e i g e n e n - Baugrund gipfelten.

Ist Schwester R e i t e r <sup>(mit</sup> ihren 82 Jahren noch immer aktiv in der F H V tätig, kann Sr. Eleonore R a m m e r nicht nur als dzt. j ü n g s t e s FHV-Mitglied angesprochen werden, sondern sie ist auch als Ratgeberin zur FHV-Leiterin, Sr. P i e r m a y r und als Lehrerin in der P V eine wertvolle Kraft.

Interessanterweise und bezeichnend für die stetige, auch geistige Aufwärtsentwicklung der F H V im derzeitigen Z w e i g W e l s - sei zum Schluß unseres Berichtes vermerkt, daß es im Jahre 1 9 7 4 in der FHV - 9 tätige und 10 untätige Schwestern gab, 1 9 8 0 aber in ihr 22 tätig und 16 untätig sind.

- o o o -

Wenn unser Herz sich regt,  
unser Inneres sich leise bewegt,  
wenn Dornen weichen,  
so sei dies ein Zeichen.

Wärmende Sonne dringt herein,  
Liebe durchdringt unser Sein.  
Wie dankbar bin ich dann,  
wenn ich wieder lächeln kann !



Gemeinschaft mit Engeln ist mir gewährt,  
will sie sehen, - mein Herz sie begehrt.  
Doch noch muß ich mich begnügen -  
dem Willen Gottes mich fügen.

|| Doch herrlich ist's und wunderbar,  
es hilft uns eine große Schar.  
|| Will nicht müßig sein und zahlen den Zoll -  
dann Schranken auf, - meine Freude ist voll !

( Autor bekannt-doch ungenannt. )

- o o o -

FHV

Wir informieren Sie :

" ALLES AUS 2. HAND ! "

( siehe auch G.Bl. Nr. 12 "Alles aus einer Hand" )  
von unserer FHV-Leiterin, Sr. Piermayr :

Die ersten 1000.- S konnten bereits unserer Gemeinde-Präsidentschaft übergeben werden.

Ich freue mich sehr über diesen Erfolg und danke hiermit den Geschwistern für ihre Mithilfe.

Die Geschwister sind sehr gebefreudig und geben oft ihre besten Stücke her, um damit besonders helfen zu können.

Ich möchte Sie aber auffordern, diesen großen Bestand an Kleidung aller Art auch auszunützen oder zu besichtigen.

+ ) Dringend benötigt aber werden Stellagen oder Schränke, um diese Kleidung übersichtlich lagern zu können.

Chr.P.

Wir gratulieren Ihnen, Sr. Piermayr !

Sie haben in Eigen-Initiative eine lobenswerte Sache ins Leben gerufen, die besonders geeignet ist, den Gedanken über Wohlfahrt in die Tat umzusetzen und dem Begriff Bevorratung eine neue Dimension zu geben.

Wir wissen auch Ihren ersten Erlös von 1000.- Schilling sehr zu schätzen; dies umsomehr, als gerade in diesen Monaten - zusätzlich zu den laufenden Ausgaben der Gemeinde -

für Strom u. Heizungskosten ein Mindestbetrag von 8000.-S

angespart werden muß. Erfahrungsgemäß kommt todsicher diese Rechnung in der 1. Januar-Hälfte 1981 !

Fastopfer	Missionarsfonds	Wohlfahrtsfonds	Baufonds	Haushaltsfonds	Andere (Beschreiben)	Zehnten	Gesamtbetrag
				1000.-			1000.-

Quittung für Spende an die

KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

Datum: 14.9.80  
Währung: öS  
Wels

Quittung Nr. 0426688 GE  
Wien

Gemeinde: Christine Piermayr für FHV  
Name des Spenders: Christine Piermayr für FHV  
Pfahl/Mission

Vorname: "Alles aus einer Hand"  
Anfangsbuchst. des Mittelnamens: S  
Familienname: Schmidl

Zehnten anderer Art nach Gewicht und Anzahl  
Spenden anderer Art nach Gewicht und Anzahl (z. B. Fastopfer, Wohlfahrtsfonds)  
Bischof/Gemeindepräsident: [Signature]

PRINTED IN WEST GERMANY

PFCL 1151 GE

+ ) Ihre berechnigte Bitte im letzten Absatz geben wir weiter an das Ältesten-Kollegium.-

Die Zweig-Präsidentsch.

# FHV + Priesterschaft:

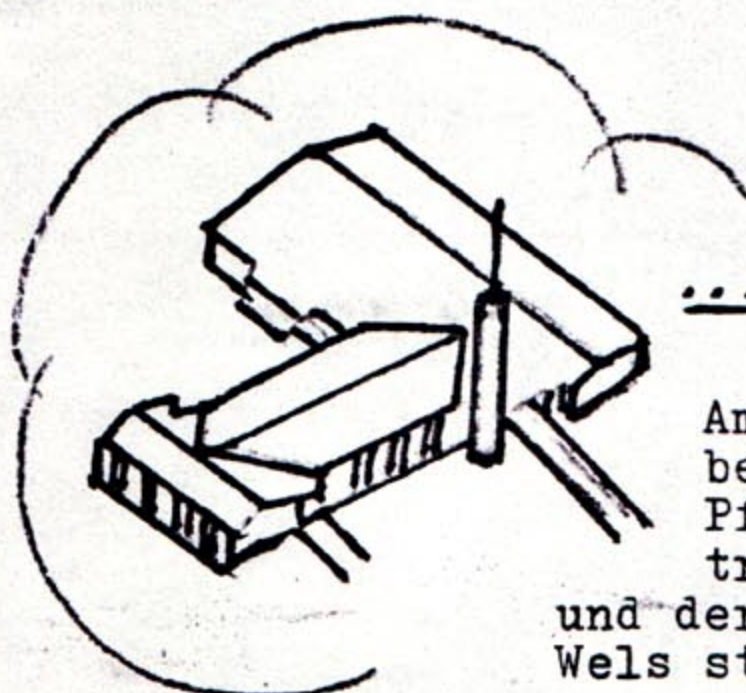
Im 1. Mose 2 : 18 wird die Frau eine Gehilfin des Mannes genannt und er soll ( darf nur ) in Gerechtigkeit über sie herrschen. Der Profet - Spencer W. Kimball sagte ( Mai - Stern 80, S.86 ) " ... und unsere Partnerschaft mit unserer ewigen Gefährtin, unsere Frau, eine echte Partnerschaft." Auch sagte der Profet Spencer W. Kimball indem er Präsident LEE zitierte,.. " daß die Bedürftigen in unserer Umgebung nicht nur Nahrung brauchen, - sondern auch Freundschaft und Gemeinschaft. Zu weilen habe ich den Eindruck, daß in diesem Sinne auch die eigene Frau "bedürftig" sein kann, und zwar, wenn wir sie nicht mit soviel Rücksichtnahme und Feingefühl behandeln, wie man es erwarten darf. Es kann geschehen, daß unsere Speisekammer zwar zum Bersten voll ist von Lebensmitteln, unsere Schwestern seelisch hingegen verhungern, weil wir sie zuwenig anerkennen und ihnen zu wenig Liebe entgegenbringen. "

Meine persönliche aber auch demütige Beobachtung und Erkenntnis ist, daß wir Brüder die hysische Arbeit und den geistigen Einfluß unserer Schwestern, ob verheiratet oder nicht, weder zu Hause noch in der Gemeinde ersetzen könnten.

Ich bin den Schwestern aus tiefster Seele für ihren vielfältigen Dienst und - schon allein für ihre aufbauende Anwesenheit, ihren feinen Geist dankbar.

Mögen sie so gesegnet sein durch die Brüder und das Priestertum, wie wir durch sie, - die Schwestern, Töchter, Mütter usw. - gesegnet sind.

Br. Schmidl



# ... Das Gemeindehaus in Gicht.

Am 9. September 1980 fand in Wien eine höchst bedeutsame Budgetsitzung mit d. Pfahlpräsidentenschaft, dem Br. Kollmeier als Vertreter der Frankfurter Bauabteilung der Kirche und der ZP (Zweigpräsidentenschaft) der Gemeinde Wels statt.

Und - es gibt gute Botschaften :

Es wurde nach einem sehr umfassenden Schlüssel ein bestangepaßter Mitgliederanteil errechnet. Dieser beträgt im Pfahl Wien-Österreich d e r z e i t - wegen der ungewöhnlichen Gleichzeitigkeit von Bauvorhaben nur ....

... 12 % der Gesamtbausumme - anstatt 20 % .

Das Gesamtbudget für das neue GH in Wels wurde nach einem Vorschlag von Frankfurt (auf der Kostengrundlage, die Arch. K n o l l aus Salzburg erstellt hat) mit 8,5 Mio Schilling nach S.L.C. eingereicht. Dieser Betrag umfaßt den Anteil

Grundstückskosten , Anschlußgebühren (Aufschließung), a l l e Haupt- u. Nebenkosten samt der ganzen Einrichtung sowie den Außenanlagen.

Unser Anteil beträgt daher	1,020.000, - S
Baufond - Stand Anfang Sept.80	400.000, - S
Offener Anteil	620.000, - S
Arbeitsleistung durch Mitglieder ( errechnet in einer 3 =stündigen Bausitzung am 16.9.80,- siehe Nachtrag ! )	540.000, - S
Offener Barbetrag	80.000, - S
Abdeckung: a) Zinsen	10.000, - S
b) Firmenrabatte	ca 40.000, - S
c) Baufondspenden - derjenigen Mitglieder, die ihren Anteil - ( 1 Monatsgehalt in 12 Monaten - als Richt- linie ) noch nicht erbracht haben,	30.000, - S

Es ist eine Leistung von besonderer Größe und Opferbereitschaft, daß ein Barstand von ca 400.000, - S erreicht ist, wobei ja Z, FO, HH, ev. MF auch noch voll erfüllt wurden ...

Das war insbesondere durch e i n i g e Familien oder Einzelpersonen möglich, die ein Jahr lang monatlich einen Baufond in der vollen Höhe des Zehnten spendeten. Da der Zehnten v. "persönl." Bruttoeinkommen gerechnet wird, ergibt sich eine Jahresleistung von wesentlich mehr als ein Monatseinkommen (worunter i.d.R. N e t t o verstanden wird).

Darum auch wollen wir vorschlagen, daß diese Geschwister nun dankbar entlastet werden und die übrigen Mitglieder ihren gläubigen Anteil beitragen. - 1 Monatseinkommen auf 12 Mon. aufgeteilt ist ein regulativer Vorschlag, den jeder den Umständen und der Fortschrittsbereitschaft anpassen wird.

Es würde uns aber die Bewältigung dieser Aufgabe erleichtern, wenn Sie sich bei spürbaren Abweichungen mit dem Zweigpräs. absprechen.

Möglicherweise ist es dann so, daß diejenigen, die schon einen großen Geldbetrag für den Baufond gezahlt haben auch noch eine große Arbeitsleistung beim Bau erbringen werden: Zeit, Einsatz, Können, Fahrten samt Kosten u.s.w.

Sicherlich werden diese vom HERRN reich gesegnet. Dennoch sollen a l l e Geschwister ihren eigenen Beitrag leisten, sowohl an Baufonds als auch an Arbeit. - Was einige nicht machen, um das müssen dann die ohnehin eifrigen Geschwister n o c h m e h r - machen.....

Das ist das Prinzip des HERRN : Jeder ist wichtig und fähig; wenn viele willig teilnehmen, sind alle froh und gesegnet. Der HERR ist mit seinen Segnungen immer der Leistung des Menschen voraus.

BAUBEGINN : Voraussichtlich zwischen Anfang u. Mitte Nov.

ARBEITSBEWÄLTIGUNG :

Es gibt zunächst folgende Arbeiten ( Handwerksbereiche ) :

- |                           |                                       |
|---------------------------|---------------------------------------|
| 1) Baumeister             | 7) Fenster, Türen u. Glaser           |
| 2) Zimmerer               | 8) Tischler                           |
| 3) Fliesen u. Platten     | 9) Maler, Anstreicher, Tapezierer     |
| 4) Dachdecker u. Spengler | 10) Schlosser                         |
| 5) Elektriker             | 11) Sperranlage, Brandschutz, Jalous. |
| 6) Sanitär u. Heizung     | 12) Bodenleger                        |
|                           | 13) Gartenanlage                      |

.... glücklicherweise haben wir einen ganzen Stab Handwerker unter den Mitgliedern. Darum wurde in einer Bausitzung beschlossen, daß von vornherein bestimmte Brüder und Schwestern eine bestimmte Arbeit - fix - übernehmen. Wenn sie diese ausgeführt haben - und jeder seinen Teil erledigt hat - ist ihr Arbeitsanteil fertig; dann können wir hoffentlich vermeiden, daß einige Willige bis zum Umfallen dahinarbeiten müssen- und n o c h wäre es zu wenig, sondern j e d e r hat seinen übernommenen Teil.

Sicher gibt es immer noch nichteingeteilte oder übergebliebene Arbeiten dazu, - aber die sind überschaubar und gemeinsam wiederum zu schaffen.

Bitte, liebe Brüder und Schwestern, rechnen Sie in dieser Bauzeit des Gemeindehauses damit, daß Sie am eigenen Haus, in der eigenen Wohnung und in anderen Angelegenheiten n i c h t so gut weiterkommen, weil wir mithelfen, -

- dem HERRN ein Haus zu bauen !



Helfen Sie, bitte, -falls überhaupt nötig, - mit, daß das auch möglich ist.

Wären Sie eventuell bereit, ein Stück zu rücken, - auch wenn Sie nicht darum gebeten wurden ?

ANDACHT :

Wir sind von der 1. Präsidentschaft und dem Pfahl beauftragt worden, mehr ANDACHT vor und in den Versammlungen zu üben.

Bei den engen Verhältnissen ist es schwierig (immerhin sind fast 30 % Kinder; ist das nicht 'beruhigend' und schön? )

Legen wir doch fest, daß wir 2 - 3 Minuten vor Beginn

- a) auf den Platz gehen,
- b) höchstens ganz leise sprechen, - wenn nötig !

**A l s o :** niemand steht mehr, bzw. geht zielstrebig auf den Platz und jeder trachtet sich auf den Geist des - HERRN einzustellen und übt darin Rücksicht. Im Moment, wo die Zeit da ist, wenn die Versammlungen beginnen sollen, sind wir völlig ruhig und auf dem Platz.

Erwachsene sind **V o r - B i l d** für Jüngere, ohne Tadel; sanfte Erinnerung, wenn angebracht; es ist schön und be = f r i e d = igend, andächtig zu sein; darum sollte auch in jeder Ermahnung diese Aussicht spürbar sein.

CHOR :

Sollen nur Personen mit guter Stimme und gutem Gehör im Chor mitmachen ? Nein - nur auch !

Alle sind eingeladen, denn der Profet Spencer W. K i m b a l l hat verlangt, daß in jeder Gemeinde ein starker Chor bestehen soll !  
Sind da nur " die anderen " gemeint ?  
Oder auch Sie ?

Br. Schmidl

N a c h t r a g

Bauauschuß(Arbeits-)Sitzung am 16.Sept.1980, 19 <sup>30</sup> 22 <sup>30</sup>

Ort : bei Br. Darhuber  
A-Gebet : Br. Gappmaier  
S-Gebet : Br. Darhuber

Anwesende: ZP Br.Schmidl  
KP Br.Gappmaier  
1.Rtg.Br.Linhardt  
2. " Br.Darhuber  
FHV-L.Sr.Piermayr  
GFV-L.Br.Plattner

**A**uf grund der erliegenden Leistungsverzeichnisse und des Ergebnisses der **B u d g e t s i t z u n g** in Wien am 9. Sept. 1980, wurden in 3 -stündiger Beratung alle Möglich = keiten erwogen für den bevorstehenden Bau des GH - best = mögliche Voraussetzungen zu schaffen für eine Verbilligung aller Firmenangebote durch Einsatz der gemeindeeigenen Kräfte. Die Bewältigung dieser umfangreichen Arbeiten wurde von unserem Architekten, Br.Schmidl im vorliegenden Bericht genau aufgeschlüsselt und detailliert wiedergegeben.

Br.Darhuber

Sie wissen es wie wir, daß jeder dadurch glücklich sein wird.

● Zu diesem Projekt gehört auch ein -

M o d e l l vom neuen G H !

Br. Walter V o g l , Ält.K.Präs. der Gemeinde Lenz, hat für uns ein sehr fein und genau ausgearbeitetes Modell gemacht; das kann sogar zerlegt werden - und man kann beide Baustufen zeigen:

- was wir jetzt bauen werden,
- wie das komplette Haus aussehen wird ...

die Dächer sind abnehmbar und man sieht in das Gebäude hinein; Mauern, Sitzbänke i.d.Kap., aber auch Gelände, Wege, Parkplätze, Bäume und Blumen - - alles da !

Wie vereinbart, wird ein Teil der Arbeit und das Material vergütet - aber nicht echt bezahlt, denn von einem Professionisten hätte diese Ausführung mind. 15.000.- S gekostet. So sind wir Br. Vogl umsomehr dankbar, weil er sich wirklich große Mühe gemacht hat (58 Stunden Arbeit) bei einem so schönen Ergebnis !

Dieses Modell soll auch bei der - Spatenstichfeier eine geistige Stütze und Vision sein, damit jeder sehen kann, w a s wir machen; auch als Aufmunterung im Laufe der Arbeiten. es wird noch fotografiert !

- o o o -

#### SITZORNUNG

Einige Monate müssen wir in den bisherigen Räumen noch zurechtkommen, obwohl es in der Kapelle (und noch mehr im Gang ) manchmal recht beengt ist und für mindestens 2 Klassen kein Raum da ist.

Für die Kapelle schlagen wir vor, -wir könnten es in einer Mitgliederversammlung noch genauer abklären, - daß die weniger mobilen(älteren) Personen ohne Kinder sich mehr in die Fensterreihe setzen, sodaß die Familien mit Kindern dem Eingang näher sind. - Dadurch würde die Andacht weniger gestört. Für Kinder ist es einfach schwierig, so lange ruhig zu sitzen - und Kleinkinder, die ihre herrliche Stimme oder auch anderes erst neu entdeckt haben, sind einfach lauter ; - andererseits, wenn eine Mutter schon die zusätzliche Anstrengung auf sich genommen hat m i t den kleinen Kindern - dem Gebot unserer Autoritäten gemäß - in der Versammlung zu sein, wäre es ungerrecht, wenn sie dann Sonntag für Sonntag "hinausgehen" müßte, nur weil ihr Kind nicht leise genug ist - und - dann kommt vielleicht ein zweites, drittes Kind u.s.w., - wie es eben sein sollte, wenn möglich, ----- s i e könnte, wie es schon oft geschehen ist, kaum an einer Versammlung teilnehmen..

Darum bitten wir alle Geschwister, daß sie nicht über Kinder oder Mütter unzufrieden sind oder gar schimpfen, sondern - wenn sie eine Möglichkeit dazu sehen, - die Mütter oder auch Väter unterstützen mit ihrer Erfahrung und L i e b e .....

N i e m a l s soll das Gefühl entstehen können, Kinder seien nicht herzlich willkommen. oder nur dann, wenn sie " b r a v " sind.

Präsident David O. Mc Kay sagte, daß die ganze Familie in d. Versammlungen gehen und in der Abendmahls-u. Predigtversammlung beisammen sitzen sollen.

GFV

E I N

A K T I V I T Ä T S - N A C H M I T T A G  
Samstag, 27. September 1980, 16-18<sup>h</sup>

.... eine gelungene Gemeinschafts-Darbietung der Linzer und Welser - Jugend !

.... einmalig sowohl die gediegene Kostümierung und darstellende Ausdruckskraft der beiden Gruppen

sowie die geistvolle und lebendige Aussage im 1. Teil " Auszug der Israeliten " durch die Welser GFV

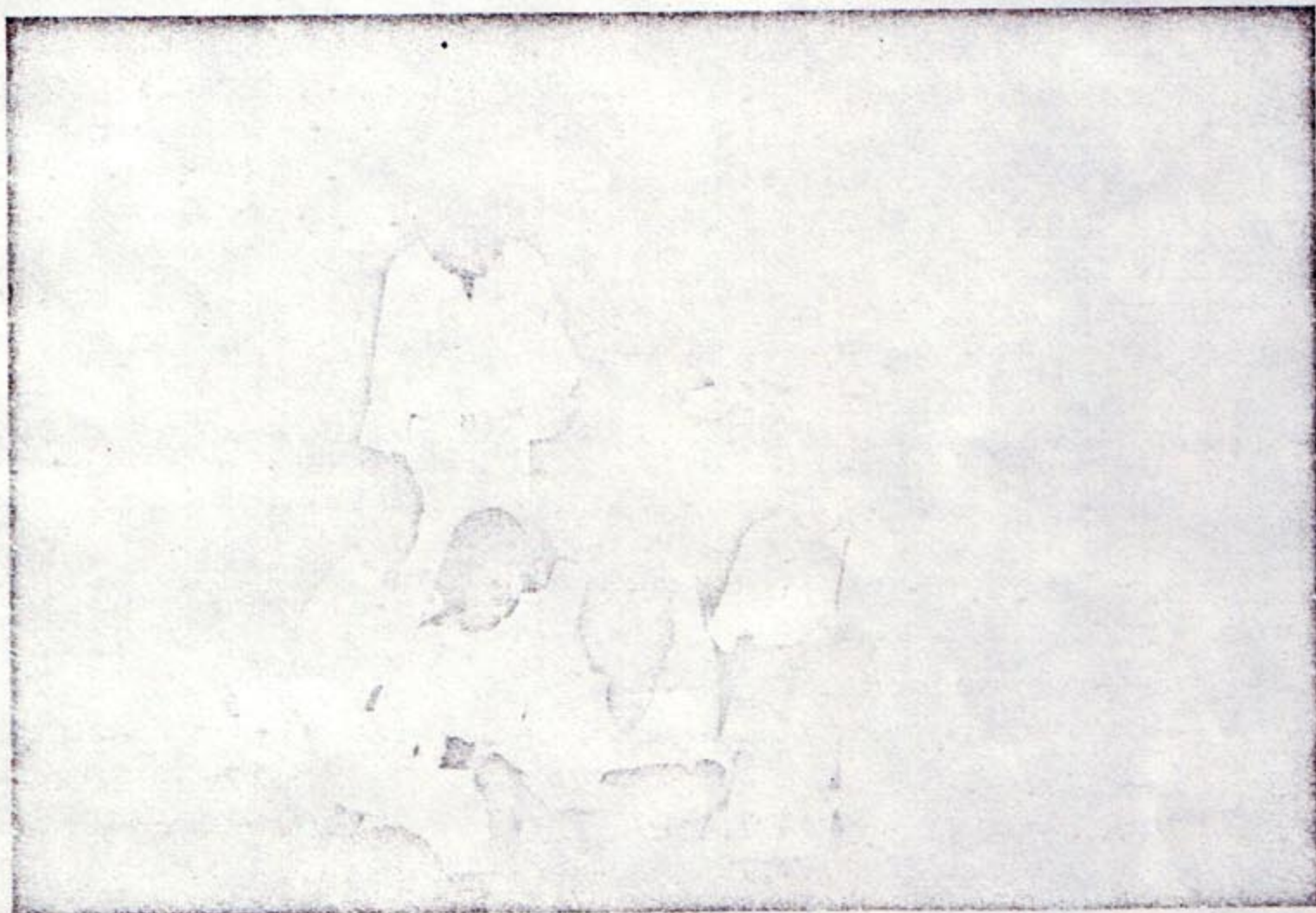
und " Freiheit " - eine tiefgründige Darstellung, die von der Linzer GFV dargeboten wurde und schon in der J u t a T r a u t e n f e l s alt und jung begeisterte.

" Das goldene Kalb " beeindruckte durch seine schlichte Einfachheit und kann als "geniale Schöpfung" seines Meisters in die Theatergeschichte des Welser-Zweiges eingehen. Der allzu kurze Auftritt des Pharao in seiner unnahbaren Würde (Dieter Esterer) konnte leider bilddokumentarisch nicht mehr festgehalten werden.

" Der junge Mann "(Br. Oberhuber aus Linz) hat den Verlockungen der Umwelt meisterhaft standgehalten; der in seiner Unfreiheit, in Ketten liegende Sträfling (Bischof Meier aus Linz) brachte Heiterkeit in die Reihen der Zuschauer.

Alles in allem - eine großartige Leistung der Jugend unserer Kirche.

Der D a n k sei an dieser Stelle ausgesprochen der GFV - Leitung JD und JM aus Wels und Linz, sowie der Vorsitzenden des Aktivitäts-Ausschusses, Sr. Eidher.



G F V = GEMEINSCHAFTLICHE FORTBILDUNGSVEREINIGUNG

PROGRAMME - - - - - WÜNSCHE - - - - - Z I E L E .....

Mit Beginn des Monats Oktober wurden die Aktivitätszeiten geändert:  
FREITAGS, 14.00 UHR bis 15.30 UHR. Die neue Einteilung entspricht dem Wunsch der Eltern und Jugendlichen.

Die JUNGEN DAMEN wünschen eine besondere Zusammenarbeit mit den JUNGEN MÄNNERN bei Dienstprojekten für Mitglieder und Freunde!

Die Programme für Nov. 80 bis Jänner 81 - Änderungen sollten toleriert werden, besonders im Hinblick auf nicht Voraussehbares:

- 7. 11. BASTELN: COLLAGEN, Plakatblock - 2 Jahre Mission - 2 Jahre Abenteuer.
- 14. 11. Geschenke basteln oder Spieleabend mit Karin E.
- 21. 11. DIENSTPROJEKT
- 28. 11. MUSIK - MUSIK - MUSIK
- 5. 12. THEATERABEND oder ADVENTFEIER
- 12. 12. WÄSGHEPFLEGE - HAUSHALTFÜHRUNG
- 19. 12. WEIHNACHTSFEIER in der Kirche
- 26. 12. WEIHNACHTEN zu Hause
- 2. 1. BESUCHE - DISKUSSIONSRUNDE
- 9. 1. SHOWBLOCK - MORMONLIKE : Wir arbeiten an unseren Talenten
- 16. 1. KOCHEN mit Liebe und WEIZEN ( Lieblingsrezepte ausprobieren )
- 23. 1. DIENSTPROJEKT
- 30. 1. BABYSITTER mit IDEE

ZUM VORBEREITEN : Abend für das neue Bienekorbmädchen Petra Heidenegger, " Ein neuer Anfang ", Leitung Sr. Ortner, Vorsitz GP Br. Schmidl.  
Erwünschte Gäste: Geschwister Heidenegger, Br. Colton als HOher Rat der JD.

GRUNDSÄTZE ABEND ( Leitg. Andrea Gappmeier ) im März 81  
ABEND DES TEILENS - Abschluß des GFV Jahres im Juli 81.

Voraussetzung für eine gute " Funktion " der GFV sind die 14 tägigen gemeinsamen Sitzungen, monatlicher Jugendrat mit dem Zweigpräsidenten, außerdem erinnern wir an die regelmäßigen Zusammenkünfte der Klassenpräsidentenschaften, besonders vor dem Jugendrat. Inaktive Mitglieder nicht vergessen!  
Der Kontakt mit der Leitung ersetzt nicht die Freundschaft der GLEICHALTRIGEN.

SPEZIALISTEN GESUCHT FÜR: I K E B A N A, B A T I K, H I N T E R G L A S M A L E  
INNENARCHITEKTUR: sinnvolle Wohnungseinrichtungen, BIO - GARTEN - H Ü G E L - Kultur, Theorie und Praxis.

Der Wunsch nach Tanzabenden mit anderen Gemeinden ist nicht zu überhören, ebenso Theater- oder ( und ) Ausstellungsbesuche mit Eltern.  
Eine Nachtwanderung mit Mutprobe wird vorbereitet. ( MIT JM )  
Nach Möglichkeit plant, leitet und führt eine JD eine Aktivität selbständig, ( 1 x monatlich ), ebenso eine Sonntagsklasse mit einem geistigen Thema.  
Wir freuen uns auf den Fortschritt!

ANLÄSSLICH der 150 Jahrfeier sollte jede Junge Dame auf der GANZEN WELT ein Erinnerungsstück herstellen, daß so wertvoll und schön gestaltet wird, um es den " Nachkommen " vererben zu können. Vorgeschlagen wurde ein BANNER, Größe 60 x 150 cm, Material und Bearbeitung nach Wunsch. 3 feststehende Motive sollte es dennoch aufweisen: 150 Jahre Kirche Jesu Christi der HLT ( 1830 ) 25 Jahre Staatsvertrag für Österreich, 25 Jahre Religionsfreiheit bei uns.  
Diese Arbeit stellt sicher eine hohe Anforderung an alle, es wird aber trotzdem und mit viel Glauben daran gearbeitet.

Wir hoffen und beten, daß alle JUNGEN DAMEN ihre wertvollen ZIELE erreichen.

JD LEITUNG: Sr. Esterer + Sr. Ortner



## Die Bücherecke

Obwohl schon lange und mit Sehnsucht erwartet -  
ist es doch noch vor dem Schuljahr 1980/81 recht-  
zeitig gekommen: das Unterrichtsmaterial für alle  
lehr- u. lernbegierigen Klassenlehrer und Schüler !

Auch die Teilnehmer am Seminar- u. Institutsprogramm  
sind für ihr spezielles Studium reichlich versorgt.

Zusätzlich sind eingelangt:	Preis
" Du und Deine Vorfahren "	S 21.-
" Die Wahrheit wiederhergestellt " (das Buch "Mein Reich wird die Erde füllen" wird nicht mehr gedruckt !)	S 10.50
"Wichtiges über die Bevorratung.." (Nachbestellung)	S 14.-

### Zur Information:

Gemäß "Stern"-Sept.80-Nachrichten der Kirche, Seite 4-  
erscheint in Neuauflage "Lehre und Bündnisse" (einzeln)  
erst wieder 1981  
"Das Buch Mormon" - 1983 !

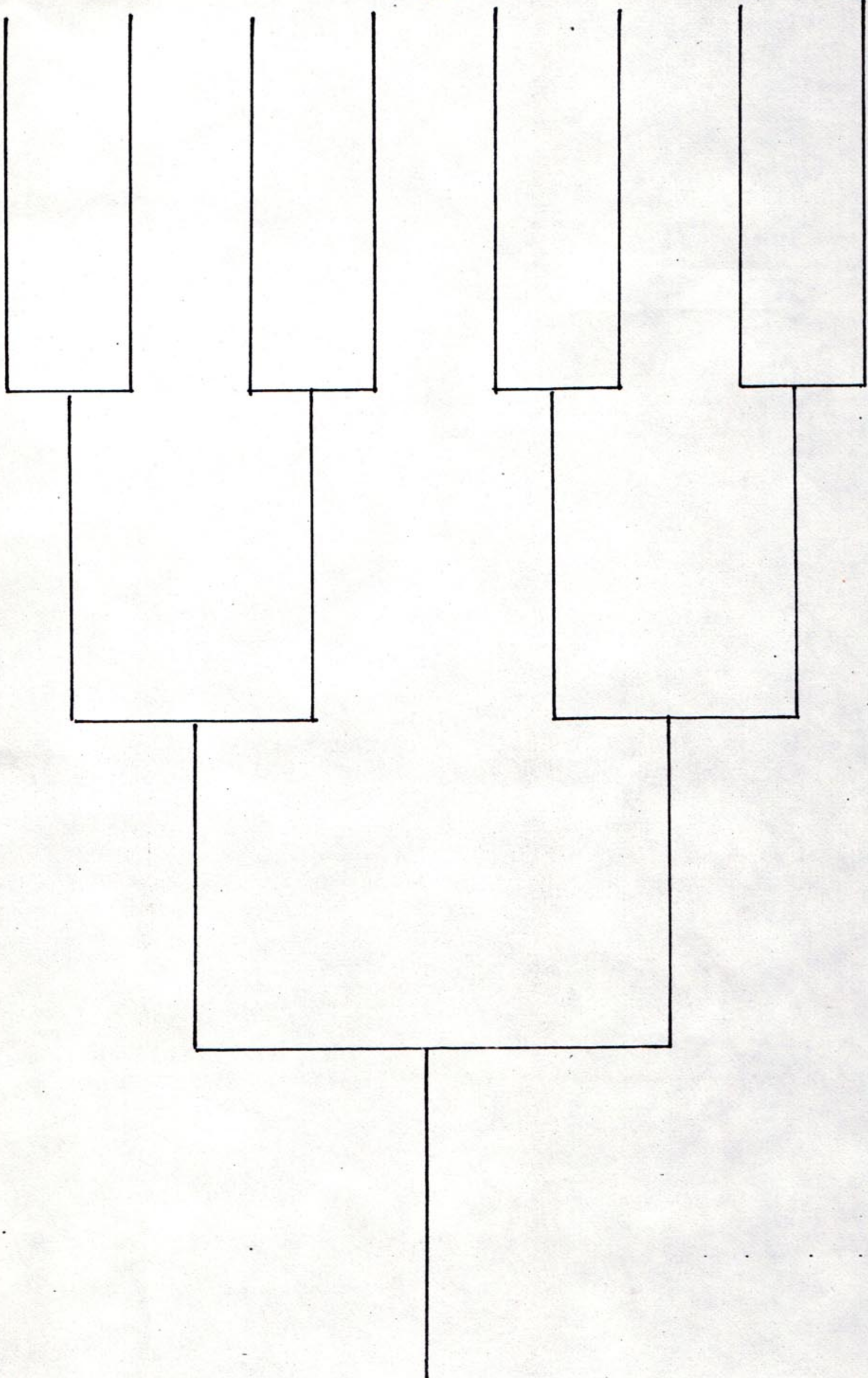
Bis dahin kann die  
neue Tripel-Kombination (Dreifach-K.) ab sofort zum  
Ausnahmepreis von DM 25.- (ca 180.-S) bestellt werden.

Die Aufforderung zur " S t e r n " -Bestellung für  
das kommende Jahr dürfte in Kürze an uns ergehen ----  
ein heißer Tip : Bitte, das Geld hierfür bereithalten !

- o o o -

### **Auszug aus dem Arbeitskräfteangebot**

M A L E R und A N S T R E I C H E R  
sucht in Wels oder nähere Umgebung --  
-- u n e n t g e l t l i c h ( ! ! !  
Arbeit, um sich in dieser Branche zu  
vervollkommen. Anfragen und allenfalls  
Terminvereinbarung sind zu richten an  
Br. Alois J a b u r e k , 4600 Wels,  
Traunaustraße 21, Ruf(07242) 834 274 -



AHNENTAFEL

" Du und Deine Vorfahren "

Haben Sie schon daran gearbeitet ? Wenn nicht, -Br. Jaburek wartet !